

Kenneth Lonergan

Lobby Hero

Deutsch von MICHAEL RAAB

F 1454

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Lobby Hero (F 1454)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

FIGUREN

JEFF, ein uniformierter Angestellter eines Sicherheitsdienstes, Ende 20

WILLIAM, sein Vorgesetzter, Ende 20

BILL, ein uniformierter Polizist, ungefähr 30

DAWN, seine neueingestellte Kollegin, Anfang 20

Das Stück spielt in der geräumigen Lobby eines Hochhauses der mittleren Preisklasse in Manhattan und auf dem Gehsteig davor.

ERSTER AKT, ERSTE SZENE

Die geräumige, unpersönlich wirkende Lobby eines Hochhauses in Manhattan mit Wohnungen für Angehörige der Mittelschicht und der Gehsteig unmittelbar vor den verglasten Türen der Lobby. Es ist spät abends Mitte November. Wir hören von Zeit zu Zeit das Geräusch vorbeifahrender Autos. JEFF, ein uniformierter Angestellter eines Sicherheitsdienstes, Ende 20, sitzt hinter seinem Tresen und liest die Taschenbuchausgabe eines Romans. WILLIAM, sein ebenfalls uniformierter, etwa gleichaltriger Vorgesetzter, ist von der Straße her zu sehen und betritt dann die Lobby.

JEFF Hallo, William.

WILLIAM Alles in Ordnung, Jeff?

JEFF Danke der Nachfrage, ja.

WILLIAM Irgendwelche Probleme heute Abend?

JEFF Eigentlich nicht.

WILLIAM „Eigentlich?“

JEFF Keine Probleme.

WILLIAM Und warum war dann die Polizei da?

JEFF Oh ...

WILLIAM Das war doch gerade die Polizei, oder?

JEFF Äh -- Ja. Aber --

WILLIAM Könntest du mir vielleicht erklären, was die hier zu suchen hatten?

JEFF Oh -- die haben nur jemand besucht, das ist alles.

WILLIAM Dich vielleicht?

JEFF Was?

WILLIAM Haben sie dich besucht?

JEFF (*lacht*) Nein, einen der Mieter.

WILLIAM Kann ich mal deine Liste sehen?

JEFF Klar doch.

WILLIAM prüft das Besucherbuch auf JEFFS Tresen.

WILLIAM Gibt es irgendeinen Grund, warum du's nicht eingetragen hast?

JEFF Äh --

WILLIAM Dir ist schon klar, dass es dein Job ist, es einzutragen?

JEFF Ja, schon.

WILLIAM Jedes Mal wenn die Polizei das Gebäude betritt, gehört das vermerkt, ja?
Dafür gibt es die Rubrik „Besondere Vorkommnisse“ hier.

JEFF Ja, ich --

WILLIAM Das weißt du doch?

JEFF Ja.

WILLIAM Warum hast du's dann nicht vermerkt?

JEFF Weil es ein Besuch war, sag ich doch.

WILLIAM Und warum steht's dann nicht auf der Besucherliste?

JEFF Vielleicht weil ich ein Totalversager bin?

WILLIAM Siehst du? Kein Eintrag unter „Besondere Vorkommnisse“, und niemand hat auf der Besucherliste unterschrieben. Kein Beleg. Kein Eintrag.

JEFF Müssen bei dir die Bullen unterschreiben?

WILLIAM Ja. Oder ich unterschreib für sie. Ja. Und das machst du in Zukunft auch. Alle meine Leute machen das so. Also -- (*JEFF will etwas sagen.*) Nein, nein, nein, schau, wenn du dich an die Regeln hältst, kannst du dir jede Diskussion darüber ersparen, ob du einen Grund hattest, dich nicht an die Regeln zu halten. Also, wenn die Bullen wieder vorbeikommen, trägst du's unter „Besondere Vorkommnisse“ ein, wenn es offiziell ist. Wenn es ein Besuch ist und du keinen Aufstand machen willst, dann trägst du's selbst ein. Okay?

JEFF Okay.

WILLIAM Also trag's ein. Schätze, wann sie gekommen und wann sie gegangen sind. (*Während JEFF das tut.*) Es ist einfach eine Schlaperei, Mann. Eine einzige Schlaperei. Jedes Mal wenn ich hier rein komm, Mann, bist du am

Kichern und Witze erzählen und biederst dich an, aber du machst deinen Job schlampig. Schau dir das an. Schau dir das an. (*Zieht die Schubladen unter JEFFS Tresen auf.*) Schau dir die Sauerei an, Mann. Es ist – Schau dir diesen Dreck an. Kaugummipapier hast du, Sandwichtüten, Pornohefte -- Das ist einfach eklig. Ich will, dass du diesen Dreck wegräumst, Mann. Heute Abend. Und zwar nach Schichtende, nicht, wenn du im Dienst bist, Mann. Das machst du schön in deiner Freizeit.

JEFF Hej, William, lass gut sein.

WILLIAM Tu ich nicht, Mann --

JEFF Ich bin hier immer noch der gewissenhafteste Typ im ganzen Gebäude. Die anderen Typen sind ein Haufen Drogenabhängiger und Degenerierter --

WILLIAM Nicht mehr lange.

JEFF Nicht mehr lange? Die sind ein Haufen --

WILLIAM (*bei „Die sind“*) Jeder unter meinem Kommando, der sich nicht zusammenreißt und in die Gänge kommt, fliegt, Mann. Ich hab euch gewarnt, und das betrifft dich genau so, Jeff, Mann. Du bist ein brauchbarer Kerl, okay? Aber du machst andauernd blöde Witze.

JEFF (*will etwas sagen*) --

WILLIAM Nein, hör zu. Kaum dreh ich mich um, hör ich einen Witz nach dem anderen, und da frag ich mich einfach, wie ernst du als Person zu nehmen bist.

JEFF Und wie soll ich sonst wach bleiben?

WILLIAM findet das nicht komisch.

War nicht ernst gemeint.

WILLIAM Das freut mich zu hören, Jeff, wenn ich nämlich dich oder irgendjemand anderen während der Arbeit schlafen sehe, fliegt ihr in hohem Bogen, wie Louie Moore letzte Woche drüben in der 58. Straße. Zwei Jahre hatte er noch bis zur Rente, ich hab ihn schlafend erwischt, hab ihn hochgehievt und ihm das Abzeichen vom Hemd gerissen, und mit dir mach ich genau dasselbe. Hast du mich verstanden?

JEFF Ja, ja, hab ich. War bestimmt ganz toll, wie du diesen kleinen alten Mann kurz vor der Rente rausgeschmissen hast.

WILLIAM Er hat seinen Job nicht gemacht, Mann. Für's Pennen wird er nicht bezahlt. Und jetzt frag ich dich noch mal: Warum waren die Bullen hier?

JEFF Das hab ich dir doch gesagt.

WILLIAM Wenn sie nämlich nach mir gefragt haben, Jeff, dann will ich das wissen.
Selbst wenn du nichts sagen sollst. Ich will es wissen. Klar?

JEFF Was? Sie haben nicht nach dir gefragt.

WILLIAM Okay.

JEFF Was sollen sie denn von dir wollen? Oder sollte ich lieber nicht fragen?

WILLIAM Das geht dich nichts an, Mann.

JEFF Okay. Bin schon ruhig.

WILLIAM Siehst du? In alles musst du dich reinhängen.

JEFF Hej, mal halb lang, ja?

WILLIAM Wie bitte?

JEFF Halb lang hab ich gesagt. Ich hab dir nichts getan. Und der Dreck hier gehört
nicht mal mir, der ist von Manuel.

Er haut die Schublade zu.

WILLIAM Gut. Tut mir leid. Ich hatte einen Anruf -- die Bullen haben meinen Scheiß-
Bruder hops genommen -- warum sag ich dir lieber nicht -- und ich will nur
vorgewarnt sein, falls sie nach ihm fragen.

JEFF Oh. *(Pause)* Okay. Tut mir leid.

WILLIAM Ist in Ordnung.

JEFF Also -- Sie haben wirklich nicht nach dir gefragt.

WILLIAM Gut. Sah nur wie ein komischer Zufall aus.

JEFF -- Alles in Ordnung mit deinem Bruder?

WILLIAM Keine Ahnung. Ich hab nicht mit ihm geredet.

JEFF Wusste gar nicht, dass du einen Bruder hast.

WILLIAM Hab ich aber.

JEFF Wofür haben sie ihn eingebuchtet?

WILLIAM schüttelt den Kopf.

Okay, vergiss es.

WILLIAM Mein Bruder sitzt voll in der Scheiße. Er war immer ein Totalversager. Hat immer nur an sich gedacht. Ein Radaubruder und Egoist. Du kennst die Sorte. Sein eigenes Leben leben und so was, und die anderen arbeiten. Kommt dir das bekannt vor? Ich mein -- ich weiß nicht, Mann. Manchmal musst du jemand einfach abschreiben. Weil du nichts zurückbekommst. Verstehst du, Jeff? Tust du bestimmt. Du bist schließlich in der Welt rumgekommen. Im Gegensatz zu mir. Seit ich 16 bin, arbeite ich für Sicherheitsdienste. Weißt du, dass ich der jüngste Captain in der Geschichte der Firma bin? Aber ich bin gerade raus, Mann. Verstehst du? Gerade raus. Mit mir ist nicht zu spaßen.

JEFF Kann man wohl sagen.

WILLIAM Und ihr fliegt alle hochkant, der ganze Haufen, wenn ihr auf meinen Schichten Scheiße baut, das läuft bei mir nicht. So bin ich nämlich der jüngste Captain in der Geschichte dieser scheid-bescheuerten Firma geworden. Einige von den Typen, die die einstellen, ich fass es einfach nicht, Mann. Geht's dir nicht auch so? Ich mein -- Hast du diesen Artikel in der New York Times über Sicherheitsdienste in New York City gelesen? Typen mit langjährigen Haftstrafen, Vergewaltiger, Mörder, jedem, der auch nur seinen Namen schreiben kann, hängen die 'ne Knarre um und lassen ihn jemand bewachen. Kannst du mir vielleicht diesen Wahnsinn erklären? Ich hab höchstpersönlich drei Typen aus dieser Firma rausgeschmissen, Mann, weil das Totalgangster waren. Du kannst doch nicht einfach jeden einstellen, nur weil er so aussieht, als könnt er jemand zusammenschlagen.

JEFF Kannst du nicht.

WILLIAM Jedenfalls, ich bin etwas ins Quatschen gekommen.

Schweigen.

JEFF Hej, ich hab übrigens dieses Buch gekauft, das du mir empfohlen hast ...
Sechs Lebensweisheiten für selbstmotivierte Menschen.

WILLIAM Ach ja? Hast du's gelesen?

JEFF Na ja ... ich hab versucht, es zu lesen ...

WILLIAM Gut, weißt du was, Jeff ...?

JEFF -- Mehr als die ersten beiden Lebensweisheiten hab ich einfach nicht geschafft.

WILLIAM Ja, schon gut --

JEFF -- Vielleicht war ich nicht motiviert genug.

WILLIAM -- Schon gut, vergiss es.

JEFF Nein, im Ernst, ich hab wirklich versucht, es zu lesen, aber dieses Zeug ist einfach nicht mein Ding ... Da sind bestimmt ein paar gute Stellen drin ... Auf mich hat es aber eher wie ein Haufen Bullshit gewirkt.

WILLIAM Na ja, du musst offen für Anregungen bleiben.

JEFF Ja, ist wohl so ...

WILLIAM Und du musst bereit sein, an deinen Defiziten zu arbeiten. Sonst vergeudest du nur deine Zeit.

JEFF Ich hab aber keine Defizite. Wahrscheinlich bin ich deshalb nicht drauf angesprungen ...

WILLIAM findet das nicht komisch.

Dafür hab ich einen tollen Sinn für Humor. Das kannst du nicht bestreiten.

WILLIAM Ja. Lach nur weiter, Jeff.

JEFF Ist doch nur Spaß. Vielleicht taugt es ja wirklich was. Ich muss zugeben, ich hab mich nicht richtig konzentrieren können. Fällt mir in letzter Zeit beim Lesen etwas schwer.

WILLIAM Ach ja? Und warum?

JEFF Keine Ahnung. Mir geht im Moment viel im Kopf rum.

WILLIAM Was zum Beispiel?

JEFF Na ja, Scott, mein bester Freund von klein auf, heiratet in ein paar Tagen, und ich soll die Junggesellenparty für ihn organisieren. Das lenkt ab ...

WILLIAM Von was?

JEFF Was?

WILLIAM Lenkt von was ab, Mann? Du sitzt doch hier nur rum. Hast keine Hobbies -
-

JEFF Ich hab Hobbies --

WILLIAM Keine Familie --

JEFF Ich hab eine Familie --

WILLIAM Aber du hast keine Frau, keine Kinder --

JEFF Na ja --

WILLIAM Das versteh ich unter einer Familie -- Jemand, für den du Verantwortung trägst. Soweit ich sehen kann, hast du keinerlei Ehrgeiz --

JEFF Na ja, ich sag dir schließlich nicht alles über mich.

WILLIAM Ach so, gut. Freut mich zu hören. Jedenfalls versuch ich nur, dich dazu zu kriegen, dich etwas weiterzubilden und nicht zu verzetteln ... Das bringt aber anscheinend nichts. Vielleicht bist du einfach jemand, der so durchs Leben treibt, von einem Job zum anderen, ohne Plan, ohne klare Vorstellung. Und eines Tages wachst du dann in einer Lobby genau wie der hier auf, nur sagt jeder zu dir „Opa“. Und dann erinnerst du dich vielleicht und sagst dir: „Ich hätt auf diesen Typen William hören sollen. Das war der einzige, der sich die Zeit genommen hat, mich zu motivieren, mein Potential auszuschöpfen. Meiner ganzen Familie war es schnurz, wie ich mein Leben vergeude, aber dieser William, Mann, der hat mir wirklich ins Gewissen geredet, etwas aus mir zu machen. Und ich tattriger, nutzloser, alter, arbeitsloser Opa-Pförtner muss zugeben, er hätte einen positiven Einfluss auf mich ausüben können, wenn ich nicht so ein zynischer, sorgloser, Witze erzählender, das ganze Leben auf meinem Arsch abhockender Typ gewesen wäre.“

JEFF Wenn du nur verdammt noch mal aufhören würdest, mir die ganze Zeit Komplimente zu machen.

WILLIAM Okay. Lach weiter, Jeff. Der große Komiker lacht nämlich als letzter. Auch über dich.

JEFF Von wem redest du denn, Jay Leno oder was?

WILLIAM Nein --

JEFF Was verdammt noch mal meinst du dann?

WILLIAM Ich mein einfach -- na ja, du weißt schon, der Komiker an sich, der lachende Sensenmann, oder wie man sagt.

JEFF (*ein Witz:*) Ah, verstehe, der Komiker. Vor dem hat jeder Angst.

WILLIAM Mach nur so weiter und lach, Jeff. Der große Komiker lacht als letzter.

JEFF Ich hab Hobbies ...

WILLIAM Gut, freut mich zu hören.

JEFF Nur weil ich dir's nicht auf die Nase binde, heißt das noch lange nicht, dass ich keine hab.

WILLIAM Okay, schon gut.

JEFF Außerdem arbeitest du schließlich auch hier, Mann!

WILLIAM Von wegen, tu ich nicht.

JEFF -- warum krieg ich's dann immer ab? Was heißt hier „Tu ich nicht“? Du schiebst schließlich die Friedhofsschicht ...

WILLIAM Ich schieb die Friedhofsschicht, weil da der meiste Murks passiert, klar? Ich hab Joe Collier gesagt, ich sortier in diesem Laden das Faulobst aus, und genau das mach ich auch. Klar? Deshalb schieb ich die Friedhofsschicht, Jeff. Ich sitz hier nicht rum und vergreise ...

JEFF Ich vergreise nicht –

WILLIAM ... Ich arbeite mich
zielstrebig hoch ...

Schön für dich!

WILLIAM ... und wenn ich oben bin, räum ich hier auf und wechsel ins Management, und wenn ich nicht die Position kriege, die ich verdiene, mach ich mich selbständig und zeig's diesen Versagern, noch im Schlaf kann ich's denen zeigen ...

JEFF (*bei „noch im“*) Okay, schön für dich. Ich war drei Jahre lang bei der verdammten Marine ...

WILLIAM Schon gut, reg dich nicht auf ...

JEFF Ich hab Pech gehabt, das ist alles. Jeder kann mal Pech haben.

WILLIAM Hast du mir nicht erzählt, du bist bei der Marine rausgeflogen, weil du auf Wache Marihuana geraucht hast?

JEFF Stimmt. Aber ich hab Pech gehabt, dass sie mich erwischt haben. Meine ganzen Kumpels segeln immer noch zugeknallt bis oben hin die Meere rauf und runter. Ich rauch drei Mal Pot und lande vor dem Militärgericht.

WILLIAM Gut, mit dir debattier ich nicht rum. Ich weiß nur, wenn du das Zeug nicht geraucht hättest, hätt sich die Pechfrage gar nicht erst gestellt. Mehr sag ich nicht. Ich bin der Meinung, dass jeder eine zweite Chance verdient. Und ich mag dich. Ich weiß zwar nicht warum, aber ich mag dich. Ich seh dich als Projekt. Ich glaub, du hast jede Menge Potential.

JEFF Glaubst du nicht.

WILLIAM Glaub ich doch. Jedes menschliche Wesen, das auf diesem Erdball rumläuft, hat Potential, Jeff ..

JEFF Lieber Himmel.

WILLIAM -- Auch du -- schon in Ordnung: Mach nur weiter so und lach.

JEFF Ich sag ja nicht, dass ich kein Potential hab. Ich hab immer gedacht, ich hätt sehr viel Potential.

WILLIAM Siehst du!

JEFF Nur ist alles, was ich versucht hab, schiefgegangen.

WILLIAM (*will etwas sagen*) --

JEFF Ich sag ja nicht, dass alles Pech ist, ich weiß schon, dass man Verantwortung für sich selbst übernehmen muss --

WILLIAM Ganz genau --

JEFF Ich weiß, ich weiß, ich sag doch nur, es ist ein Faktor. Das kannst du nicht bestreiten.

WILLIAM Von mir aus ist es ein Faktor
-- Aber einer, an dem du nichts
ändern kannst, also kannst du ihn
gleich von der Rechnung
streichen!

JEFF Ich sag doch nur, egal, was es
war, ich hab nie 'nen Fuß auf den
Boden gekriegt, überall, und das
liegt an meinem -- Nimm doch
nur die Marine.

WILLIAM Was ist mit der Marine?

JEFF Ich bin nur in die verdammte Marine gegangen, um meinen Alten vom Hals zu kriegen. Und mir nix dir nix steh ich unter Anklage und sitz in der Scheiße. Mein Alter redet nicht mehr mit mir, ich hab keine Wohnung, ich häng rum wie'n Penner: Ich muss bei meinem Bruder Marty einziehen, was absolut demütigend ist. Mein Alter stirbt, Gott sei Dank --

WILLIAM Gut ...

JEFF -- Ich versuch, beim Poker 'n bisschen Geld zu machen, zack, sind die verdammten Kredithaie hinter mir her. Ich muss von meinem Bruder 5000 Dollar leihen, dass ich nicht die Beine gebrochen krieg. Ich geh mit diesem Mädchen aus, das immer noch eine Nutte ist, bloß jetzt nur noch „nebenbei“, was immer das heißt. Ich mach Schluss mit ihr, hab die Panik, dass ich AIDS krieg, lern niemand Neues mehr kennen.

WILLIAM Ich versteh das Prinzip ...

JEFF Und dann, William, dann komm ich zu dir, William, und mit deiner wunderbaren Großzügigkeit gibst du mir diesen Job, entwickelst etwas Interesse an mir, und schau mich jetzt nur an: Ich hab mich gerade von einem netten Mädchen aus guter Familie getrennt und halt Ausschau nach jemand anderem. Ich zahl Miete an Marty, kauf meine eigenen Lebensmittel, und nächsten Freitag bin ich seit neun Monaten ein vollgültiges Mitglied der Arbeiterschaft. Und ich sag dir noch was, Mann: Mental bin ich in Ordnung. Ich häng nicht durch. Ich will es hier wenigstens ein Jahr aushalten, dass ich das auf der Habenseite verbuchen kann -- nur für mich -- psychologisch --

WILLIAM Großartig --

JEFF Das hab ich mir geschworen. Wenigstens ein Jahr. Tagschicht, Nachtschicht, völlig egal. Ich hab gerade angefangen, eine Wohnung zu suchen, die erste eigene seit sechs Jahren. Mein eigenes kleines Wohnzimmer, wo ich vor dem Fernseher sitzen kann: eine nette kleine Küche, in der ich mir selbst was kochen kann. Ein Mädchen zum Essen einladen und allein mit ihr sein. Und das alles, William, verdanke ich dir. Siehst du? Du hast wirklich jemand geholfen. Das mag an deinem guten Charakter liegen, aber ich hab dadurch Glück gehabt.

WILLIAM Gut ... Sagen wir einfach, es ist ein bisschen von beidem.

JEFF Okay, es ist ein bisschen von beidem, ein bisschen von beidem. *(Pause)* Hej, hast du übrigens diese kleine Polizistin gesehen. Wie heißt der große Bulle noch mal --?

WILLIAM Wer -- Bill?

JEFF Genau, Bill: Hast du seine neue Kollegin gesehen? Mann, ist die scharf. Sieht fast so gut aus wie Mrs. Heinvold, meinst du nicht auch?

WILLIAM Fast.

JEFF Darf ich dir was anvertrauen? Manchmal hab ich diese Fantasie, dass ich von diesen ganzen Polizistinnen gefesselt und verhört werde -- Sie haben mich mit Handschellen nackt an einen Stuhl gefesselt und so, und sie laufen rum und haben nur ihren Hut auf und ihren Patronengürtel an ...

WILLIAM *(nicht interessiert)* Weißt du was, Jeff?

JEFF ... und um mich zum Reden zu bringen, machen sie eine nach der anderen -- so Sachen mit mir -- erregen mich sexuell, aber nur bis zu einem bestimmten Punkt, bis ich es nicht mehr aushalte und ihnen sagen muss, was sie wissen wollen, dass ich etwas Erleichterung finde.

Pause.

WILLIAM Warum zum Teufel meinst du, dass mich das interessieren könnte, Mann?

JEFF Keine Ahnung. Meinst du, die kleine Polizistin will's hören? Vielleicht macht sie das an. Vielleicht findet sie's sexy.

WILLIAM Ich hab keinen blassen Schimmer. Aber wenn ich du wär, würd ich das Ganze schleunigst vergessen, weil du am Ende doch nur erbärmlich dastehst.

JEFF Warum sagst du so was?

WILLIAM Weil du doch nur der Abklatsch von einem Bullen bist und sie ein richtiger ist. Und wenn du dich mit einer Polizistin einlässt, geh ich jede Wette ein, dass du am Ende in jeder Hinsicht den Kürzeren ziehst.

JEFF Den zieh ich sowieso immer. Meine letzte Freundin hat an einer Mautkasse gearbeitet, und schon sie hat mich wahnsinnig eingeschüchtert. Wenn ich mit einer Polizistin zusammen wär, würd ich mich wenigstens sicher fühlen ...

WILLIAM Mach nur weiter so und lach, Mann. Weißt du, was dir blühen wird?

JEFF Klar, der große Komiker kommt und schnappt mich.

William verstummt.

JEFF Was'n los, Mann? Machst du dir Sorgen um deinen Bruder?

WILLIAM Große, ja.

JEFF Was hat er denn jetzt gemacht?

William reagiert nicht.

Komm schon. Mir kannst du's ruhig sagen.

WILLIAM Darum geht es nicht, Jeff ...

JEFF Ich verrät niemand was. Vielleicht kann ich ja helfen. Ich könnt dir ein paar kleine Einblicke in die Denkweise von Totalversagern geben.

WILLIAM Daran zweifle ich nicht.

JEFF Schon okay. Ich will nicht ... Ich will nur meine Hilfe anbieten, als ein mitfühlender Mensch, das ist alles. Aber wenn es zu privat ist, versteh ich das. Ist schon gut. Ich nehm's nicht ... Ich nehm's nicht persönlich oder so was.

WILLIAM Gut ... Ich geh besser.

JEFF Hej, warum gehst du nicht vorher ein paar Minuten hoch zu Mrs. Heinald?

WILLIAM Nein, danke, Jeff.

JEFF Komm schon, Mann, ein kleiner Besuch bei der guten alten Mrs. Heinald ist vielleicht genau, was du brauchst.

WILLIAM Ich glaube nicht, dass meine Frau davon sehr angetan wäre, Mann.

JEFF Gut. Ich hoffe, mit deinem Bruder ist alles in Ordnung.

WILLIAM *(auf dem Weg nach draußen)* Danke ... Bis morgen.

JEFF Ich werd da sein ...

WILLIAM Das wirst du, Jeff.

WILLIAM geht. JEFF bleibt allein in der Lobby zurück.

Erster Akt, zweite Szene

Spät in der nächsten Nacht. JEFF ist in der Lobby. Zwei uniformierte Polizeibeamte, BILL, ungefähr 30, und DAWN, Anfang 20, sind auf der Straße draußen zu sehen.

BILL Reg dich ab, ja? Immer mit der Ruhe.

DAWN Tschuldigung. Mir geht das immer noch nach.

BILL Hej, ist doch völlig klar. Wär schlimm, wenn's nicht so wär. Okay?

DAWN Ja, okay.

BILL Aber: Wollt dir nur sagen, du hast da unten 'ne richtig gute Figur gemacht.

DAWN Wirklich?

BILL nickt.

Es war nichts Besonderes.

BILL Nein, nein, du hast das richtig gut gemacht. Kühlen Kopf behalten. Die Situation unter Kontrolle gehabt und genau gemacht, was angesagt war. Okay? Du warst toll.

DAWN (*hoch erfreut*) Hör auf.

BILL Im Ernst.

DAWN Ja, gut, aber wird es wirklich eine Anhörung geben?

BILL Schon, aber mach dir deswegen keinen Kopf ...

DAWN Was heißt das denn? Machen sie --

BILL Das heißt nur -- Du gehst runter in den Verhandlungsraum ... Sie fragen dich, was los war ... Sie fragen mich, was los war ... Sie lesen deinen Bericht, sie lesen meinen Bericht ... Dann sagen sie okay, danke, und das war's. Keine

Sorge. Überhaupt, der Typ wird schon okay sein ... Ich mein, ich selbst hätt nicht ganz so hart zugeschlagen ... Aber das ist Ansichtssache. Und wenn ich so zugeschlagen hätte, wär er jetzt wohl hinüber.

DAWN Ja, also, einen Moment hab ich gedacht, er ist hinüber.

BILL Glaub's mir. Der ist schon okay. Denk nicht dran. Außerdem hat er's absolut herausgefordert.

DAWN Du hast gesagt, man muss sich Respekt verschaffen.

BILL Ganz genau. Keine Frage. War wirklich gut. Es gibt keinen Beamten auf dem Revier, Mann oder Frau, der nicht genau dasselbe gemacht hätt -- vielleicht nur nicht ganz so geschickt.

DAWN Danke. *(Pause)* Das heißt viel, von jemand wie dir.

BILL Wie meinst du das?

DAWN *(Schaut auf ihre Schuhe.)* Na ja, du weißt schon -- Ich mein -- Ist einfach so.

BILL Womit verdien ich denn diese Lorbeeren?

DAWN Du? Oh, einfach so.

BILL Ich will keinen Honig um den Bart geschmiert haben, ich frag nur --

DAWN Womit du das verdienst? -- Jetzt hör aber auf.

Sie schüttelt lächelnd den Kopf.

BILL Dir gefällt also mein Auftreten.

DAWN Mm, 'n bisschen. Ja.

BILL Du meinst, ich bin gut.

DAWN Mm, aber nur manchmal.

BILL Ja, aber was hältst du von mir? Ehrlich. Sag schon. Was -- was hältst du von mir?

DAWN Ich glaub, du -- Ich glaub, du bist der gewissenhafteste Mensch, der mir je begegnet ist.

BILL Übertreib's nicht.

DAWN Du bist der beste Polizist, den ich kenne.

BILL Im Ernst?

DAWN Frag nicht, wenn du keine klare Antwort haben willst. Ich laßer nicht rum.
Wenn du was wissen willst, musst du mich nur fragen. Und ich sag's dir. Wenn du'n Haufen Bullshit hören willst, brauchst du nur zu Lt. Finelli gehen oder wie der heißt.

BILL Du magst Bob Finelli nicht?

DAWN Mir doch egal. Soll er doch Scheiße erzählen. Ist mir egal.

BILL Und ich bin der beste Bulle, den du kennst?

DAWN Sag ich doch. Du hast zwar ein Ego so groß wie das von Madonna, aber du bist die Art Polizist, die ich gern wär, ist einfach so.

BILL Erzähl keinen Scheiß.

DAWN Wirklich --

BILL Diese ganzen Typen haben dir'n Haufen Scheiße erzählt. Hör gar nicht erst auf die tollen Geschichten über mich. Weißt du noch vor vier Wochen? Als ich meine Belobigung gekriegt hab -- das ist jetzt das fünfte Jahr hintereinander. Aber was soll's. Und jetzt steh ich endlich auf der Liste für die Beförderung zur Kripo, und diese Typen laufen in Jerry McAllens Haus rum und erzählen so'n Scheiß über mich, nennen mich Superbulle -- Frank Hall gibt mir 'n T-Shirt mit so 'nem Foto drauf, das man so aufbügelt ...

DAWN (*lächelt*) Ja ...?

BILL Er hat 'n T-Shirt drucken lassen mit 'nem Superman-Bild und meinem Kopf -- und drunter steht Super-Bill. Aber das ist alles Bullshit.

DAWN Ist es nicht.

BILL Na gut, John Wayne.

Er verpasst ihr einen kleinen Schubser. Sie lächelt.

BILL Warum grinst du denn so?

DAWN (*dreht sich weg*) Keine Ahnung.

BILL Warum drehst du dich denn weg?

DAWN (*dreht sich wieder um*) Tu ich gar nicht.

BILL Hej, flirtest du mit mir?

DAWN Nein.

BILL Du flirtest mit deinem Streifenpartner?

DAWN Nein.

BILL Das ist verboten, das weißt du doch?

DAWN Ist es nicht. Ich tu's gar nicht, aber es wär nicht verboten.

BILL Siehst du? Du machst es schon wieder. Wenn du so weiter machst, muss ich dich wegen sexueller Belästigung verklagen.

DAWN Na ja, also, dafür ist es 'n bisschen spät.

Sie sehen sich an.

BILL Gut. Ich geh hoch und schau kurz bei meinem alten Kumpel Jim vorbei, dann machen wir weiter und nach Feierabend gehen wir was trinken. Okay?

DAWN Okay.

BILL Jetzt schnauf durch und rei dich zusammen -- Claudia Schiffer.

DAWN Ich werd mir Mühe geben.

Sie gehen in die Lobby. JEFF schaut von seinem Besucherbuch auf.

BILL Ich geh kurz zu 22J. Anmeldung ist nicht nötig.

BILL geht an ihm vorbei in Richtung Aufzug.

JEF Entschuldigung -- Officer? Officer? Könnt ich hier grad ein Autogramm von Ihnen bekommen?

Er zeigt auf sein Besucherbuch. BILL versteht ihn falsch.

BILL (*erfreut*) Sie wollen ein Autogramm?

JEFF Wenn es Ihnen nichts ausmacht.

BILL Okay ...

BILL geht auf den Tresen zu und holt seinen Kugelschreiber heraus.

BILL Woher wissen Sie denn, wer ich bin?

JEFF Keine Ahnung. Ich mein -- Ich hab Sie ab und zu hier in der Gegend gesehen ... Wer sind Sie denn?

BILL Sie haben doch gerade gesagt, Sie wollen ein Autogramm.

JEFF Oh -- Nein, ich hab nur gemeint, Sie sollten sich eintragen, in mein Buch hier. Sollte nur 'ne witzige Formulierung sein.

BILL sieht ihn an und steckt den Kugelschreiber wieder weg. DAWN findet das komisch.

BILL (zu DAWN) Bin gleich wieder da.

JEFF Äh -- Officer? Tut mir leid, aber wenn Sie sich eintragen könnten, wär das –

BILL Keine Sorge, ist schon gut.

BILL geht. JEFF trägt ihn ein. DAWN wartet. JEFF sieht sie an.

JEFF Alles klar?

DAWN Ja.

JEFF Viel zu tun?

DAWN Geht so.

JEFF Hier ist absolut der Bär los. Kann ich Ihnen sagen.

DAWN Ach ja?

JEFF Komm gar nicht zum Durchatmen. Leute kommen rein, Leute gehen raus. Der Fahrstuhl fährt hoch, der Fahrstuhl fährt runter. Mir schwirrt nur so der Kopf. Der helle Wahnsinn.

DAWN Vielleicht sollten Sie einfach etwas langsamer machen.

JEFF Wie denn?

DAWN Weiß ich nicht.

JEFF Hej, darf ich Sie was fragen, Lady?

DAWN Was denn?

JEFF Wissen Sie, warum die Polizei von New York City vor kurzem ihre hellblauen gegen dunkelblaue Hemden ausgetauscht hat? So vor ein paar Jahren?

DAWN Keine Ahnung, wieso?

JEFF Nein -- ich mein nicht "Wissen Sie, warum," und dann geb ich Ihnen die Antwort. Ich frag selbst, weil ich dachte, Sie wissen's.

DAWN Ah. Nein. Tu ich nicht.

JEFF Erinnern Sie sich noch daran, wie ganz früher die Polizeiuniformen alle dunkelblau waren? Und dann so 1980 rum haben sie dunkelblaue Hosen und hellblaue Hemden genommen. Und seit kurzem sind es wieder dunkelblaue Hosen und dunkelblaue Hemden. Ich hab mich immer gefragt, haben sie

damals die ganzen alten dunkelblauen Hosen weggeworfen oder bloß die hellblauen Hemden, und die dann durch dunkelblaue ersetzt, die zu den alten dunkelblauen Hosen passen, dass sie keine neuen Hosen kaufen müssen? Das wär nämlich 'ne ziemliche Einsparung.

DAWN Ich hab keinen Schimmer.

JEFF Es könnt doch schließlich sein, dass Sie grad 'ne Hose anhaben, die eine Polizistin schon 1975 angehabt hat. Wobei natürlich die Polizistinnen 1975 noch gar keine Hosen angehabt haben. Ich mein nicht, dass sie in ihrer Unterwäsche rumgelaufen sind, ich mein nur, sie haben damals noch alle Röcke angehabt, oder? Ich weiß, dass ich rumlalle, ich bin nur einfach total in Sie verknallt, wenn ich das so sagen darf.

DAWN Regen Sie sich ab.

JEFF Nein, es ist nur: Die letzten Wochen hab ich Sie oft vorbeigehen sehn, und ich denk einfach: Sie sind es, Mann. Ich würd alles tun, wenn Sie mir etwas Zeit schenken --

DAWN Ach ja?

JEFF Ganz im Ernst. Und nicht nur, weil ich Fantasien über Polizistinnen habe.

DAWN Gut --

JEFF Verstehen Sie das nicht falsch.

DAWN Tu ich nicht.

JEFF Für mich seid ihr Pioniere. Wirklich tolle Pioniere. Aber ich find die meisten von euch einfach auch extrem sexy.

DAWN Jetzt reicht's aber!

JEFF Seit wann sind Sie denn Polizistin?

DAWN Keine Ahnung. Seit wann sind Sie denn Pförtner?

Pause.

JEFF Ich bin kein Pförtner, ich bin Wachmann.

DAWN Glückwunsch. Und wie wär's, wenn wir jetzt mal Pause machen?

JEFF Klar: In Ordnung. ... Eine Pause für die Polizistin. (*Pause.*) Ich nehm an, es ist einfach die Knarre, und die Handschellen ... der Schlagstock ...

DAWN Es reicht.

JEFF Hej, sehn Sie mal: Sie tragen Uniform, und ich trag Uniform.

DAWN Na und?

JEFF Also tragen wir beide Uniform. Wir sollten uns zusammentun.

DAWN Funktioniert diese Nummer bei vielen Frauen?

JEFF Eigentlich nicht. *(Pause.)* Wie ist Ihre Arbeitszeit: Zehn bis sechs?

DAWN Warum?

JEFF Reine Neugier. Ich hab von zwölf bis acht. Macht mir aber nichts aus. Ist ruhig hier. Außerdem: Nach eins oder zwei kommen nicht mehr viele Leute, also hab ich immer 'ne Zeitung dabei, sehen Sie, nach zwei schließ ich einfach ab, nehm die Zeitung und setz mich so hin *(Hält sich die Zeitung vor das Gesicht.)*, dass es aussieht, als würd ich lesen, und ich kann in Ruhe schlafen. Wenn jemand an der Tür ist, klopft er, und wenn einer mit dem Lift runterkommt, läutet der, ich schwing einfach rum und ‚Da wärn wir‘. *(Er macht es ihr vor.)* Sehen Sie?

DAWN Na prima, da müssen sich die Mieter ja sehr sicher fühlen.

JEFF Tun sie. Sie wissen ja nicht, dass ich schlafe. Aber eigentlich bin ich -- Sehen Sie, das ist nur vorübergehend für mich. Ich mach das erst seit neun Monaten. Ist ein guter Job, aber auf Dauer wär das nichts für mich. Ich bin viel zu unruhig. Als ich klein war, bin ich in der Weltgeschichte rumgekommen, weil mein Dad bei der Marine war, und dann war ich selbst bei der Marine, ich weiß also, dass es da draußen schon noch was anderes gibt. Eigentlich will ich in die Werbung, das ist mein großer Traum.

DAWN Ach ja?

JEFF Das soll jetzt nicht zu erbärmlich klingen -- „Wie soll der Typ je in den PR-Bereich kommen?“ -- Aber ich hab oft gedacht, das könnt das Richtige für mich sein. Sich witzige Sprüche für Sachen ausdenken.

DAWN Ah ja?

JEFF Sich neue Werbestrategien ausdenken. Ist wohl ein Bereich, in den schwer reinzukommen ist, also ist es im Moment nur so 'ne Idee, aber ... Muss interessant sein als Polizistin.

DAWN Allerdings.

JEFF Was macht er denn da oben? Ist er einem Verbrechen auf der Spur?

DAWN Nein, er schaut nur bei einem Freund vorbei.

JEFF Er ist ein Freund von Mrs. Heinald?

DAWN *(konsterniert)* Von wem?

JEFF Mrs. Heinald. Die Dame in 22J.

DAWN (*verwirrt*) Nein. Ja. (*Pause*) 22J -- Ja. Muss wohl so sein. (*Pause*) Ich kenn sie nicht. Ich weiß nicht, wer hier wohnt.

JEFF Also, ich will ja nichts sagen, aber das könnt 'n bisschen dauern.

DAWN Was geht Sie das an?

JEFF Ich hab nichts gesagt. Ich versteh nur nicht, warum Sie hier frustriert in der Lobby rumsitzen sollen, wenn er da oben 'ne Nummer schiebt.

DAWN Er schiebt keine Nummer.

JEFF Also bitte.

DAWN Hej, schau Sie -- Er -- Außerdem, wir sind mitten in unserer Schicht.

JEFF Selbstverständlich, entschuldigen Sie, Sie haben Recht, dann ist es natürlich völlig unmöglich.

Pause.

DAWN Wer wohnt noch mal in diesem Apartment?

JEFF Mrs. Heinald. Amy Heinald. Sie ist eine Schauspielerin oder ein Model oder so was. Sie ist geschieden. Sie ...

DAWN Haben Sie ihn hier schon öfter gesehen?

JEFF Klar, hab ich. Wie lang arbeiten Sie denn schon zusammen?

DAWN Paar Monate.

JEFF Sie sind eine Anfängerin, ja? Geben Sie's zu, das seh ich doch.

DAWN Warum glauben Sie, dass er ... Sie wissen schon?

JEFF Weil die Dame da oben einen ziemlich vollen Terminkalender hat, wenn Sie verstehen, was ich meine.

DAWN Nein, tu ich nicht.

JEFF Ich mein nur, sie --

DAWN Was meinen Sie?

JEFF Sie hat viele Männerbekanntschaften. Das ist alles. (*Pause*) Hej. Hörn Sie gar nicht auf mich. Ich weiß nicht, was ich rede, vielleicht täusch ich mich ja. Vielleicht ist Ihr Kollege ja ihr Lieblingsonkel oder so was.

Pause.

DAWN Also mir ist das scheißegal, was er da oben macht, weil der Scheißkerl sowieso verheiratet ist.

Sie geht von ihm weg. Pause. JEFF macht ein paar Schritte in ihre Richtung.

JEFF Hej, der Typ ist auch nur ein Mann ...

DAWN Schauen Sie: Ich red nicht über ihn. Ich weiß nicht mal -- Wissen Sie was? Ich weiß nicht mal, warum ich überhaupt mit Ihnen rede. Und wenn mein Kollege während seiner Schicht eine Nummer mit Mrs. Wie-heißt-sie-noch schieben will, schön für ihn --

JEFF Ganz genau!

DAWN Ich hab nämlich gesehen, wie er mehr Gutes für mehr Leute getan hat als jeder andere, den ich kenne. Und wenn er dieses ... Model in 22J treffen will, ist das sein Bier, nicht meins --

JEFF Klar doch!

DAWN Und auch nicht Ihres. Und ich muss mich hier nicht vom Nachtpförtner anmachen lassen, während er oben mit irgendeiner Scheißnutte zugange ist.

JEFF Hej, Lady, ich bin kein Pförtner, ich bin Wachmann. Das hab ich Ihnen schon drei verdammte Mal gesagt --

DAWN Es ist mir scheißegal, was Sie sind, solange sie nur die Klappe halten!

Eigentlich bin ich
Sicherheitsspezialist! Also --

Von mir aus! Halten Sie nur die Klappe. Wenn Sie mit mir reden, halten Sie die Klappe, klar?

JEFF Was?

DAWN Was?

JEFF Wie kann ich mit Ihnen reden und gleichzeitig die Klappe halten?

DAWN Vergessen Sie's. Vergessen Sie's, einfach vergessen.

Pause.

JEFF Ich will keinen Ärger machen.

DAWN Dann hören Sie auf, mich anzubaggern.

JEFF Ich bagger Sie nicht an.

DAWN Warum reden Sie nicht mit mir wie mit einer Vertreterin des Gesetzes? Wär'n Versuch wert.

JEFF Tut mir leid. Ich fahr normalerweise nicht so extrem auf Polizisten ab.

DAWN Da haben Sie aber Glück.

Sie entfernt sich von ihm. Pause.

JEFF Wie heißen Sie?

DAWN Officer Wilson.

JEFF Kommen Sie schon. Wie heißen Sie?

Keine Reaktion. Pause.

JEFF Interessieren Sie sich für Sport? Bitte. Das ist doch eine harmlose Frage. Was mögen Sie -- Basketball? Viele Frauen mögen Basketball. Basketball ist elegant. Na ja, das sind andere Sportarten auch. *(Pause)* Was ist Ihre Meinung zum drohenden Müllarbeiterstreik? Ich heiße Jeff. 27, nie verheiratet gewesen, nie verschuldet. Na ja, verschuldet war ich doch, ist aber inzwischen ziemlich geklärt. Ich bin jetzt ein anderer Mensch. Wirklich. Ich hab einen neuen Anfang gemacht.

DAWN Sind Sie jetzt endlich ruhig?

JEFF Klar, mit Vergnügen. Warum sagen zur Abwechslung nicht Sie mal etwas und dann antworte ich, und so machen wir weiter. Ich bin ein verdammter Wachmann und scheiß-einsam, Mensch. Ich bin ja schon ruhig. Wär schön, jemand reden zu hören.

DAWN Ich hab im Moment einfach keinen Nerv.

JEFF Verstehe. Ich wollt ja nur helfen. Tut mir leid.

DAWN Ich fass es einfach nicht.

JEFF nickt.

JEFF Wahrscheinlich warnen die Sie in der Ausbildung nicht vor so was.

DAWN *(bitter)* Und ob. Ich hab ein Seminar gemacht.

JEFF Was passiert, wenn es in Ihrem Revier unter diesen Umständen zu einer Serie von Verbrechen kommt?

DAWN Dann muss ich ihn anpiepsen.

JEFF Gibt es viele Affären zwischen Polizisten?

DAWN Weiß nicht ... Manche heiraten.

JEFF Nein, ich mein heimliche Affären hinten im Polizeiauto.

DAWN (*ein Witz:*) Sie landen gleich hinten im Polizeiauto.

JEFF Im Ernst, ist das ein verbreitetes Problem?

DAWN In jedem anderen Beruf ist das genau so.

JEFF Klar, in anderen Berufen haben Leute andauernd Affären.

DAWN Also.

Pause.

JEFF Sind Sie in den Typ verliebt?

DAWN Wen?

JEFF Sie wissen schon. Ihren Kollegen. (*Pause*) Wenn Sie's wären, würd ich nämlich sagen, es ist der falsche Typ.

DAWN Ich bin in gar niemand verliebt. Ich hab ihn nur bewundert, das ist alles. Er hat mir viel beigebracht. Das Leben in der Abteilung etwas leichter gemacht ... Okay? Man hat Respekt für jemand, man nimmt ihn ernst ... Und dann -- Ich mein -- Das ist alles. Okay?

JEFF Okay. (*Pause*) Wirklich toll, was Sie machen. (*Pause*) Was war denn das Aufregendste, was Ihnen bei der Arbeit passiert ist?

DAWN Das hier ist schwer zu toppen.

JEFF Nein, ernsthaft. Interessiert mich wirklich.

DAWN Ich weiß nicht. Na ja, heute Abend mussten Bill und ich diese Schlägerei beenden.

JEFF Ach ja? Und was ist passiert?

DAWN Nichts. Wir kommen hin, und zwei Typen prügeln sich vor diesem Restaurant. Bill zieht den einen weg, und ich sag: „Okay, das reicht jetzt.“ Und dieser große fette Typ sagt: „Warum? Was willst du denn machen, du Nutte?“ Und dann geht er auf mich los.

JEFF Wirklich?

DAWN Und ob, aber was man machen muss, ist einen Schritt zurücktreten, sich drehen, den Schlagstock heben, verstehn Sie, nicht, um ihm den Schädel zu

spalten, nur, um ihn außer Gefecht zu setzen. Ich's hab's aber 'n bisschen übertrieben und dem Typ voll eine übergezogen. Das war's dann. Bumm.

JEFF Echt? Und was war mit ihm?

DAWN Na ja -- ich mein -- nichts war: Er liegt im Krankenhaus.

JEFF Ist das Ihr Ernst?

DAWN Ja ja, das hätten Sie sehen sollen. Alles voll mit Scheiß-Blut.

JEFF Verstehen Sie das nicht falsch, aber gilt das nicht als Übergriff seitens der Polizei?

DAWN Nein! Auf keinen Fall! Er ist voll auf mich los. Und der Typ war riesig. Aber dann, das musste ja so kommen -- zwei Sekunden später rennt seine Frau aus dem Restaurant und schreit: „Ich bin Anwältin, ich ruf den Ombudsmann an, ich verklage Sie ...“ Könnt das ein Problem sein, weil ich noch in der Probezeit bin?

Jeff zuckt mit der Schulter, versteht nicht, was sie meint.

DAWN In den ersten sechs Monaten bist du noch keine richtige Polizistin. Du bist Beamtin zur Anstellung. Und wenn du nicht klarkommst oder Scheiße baust, dann war's das. Du bist raus. Aber Bill hat alles gesehen und meint, es ist kein Problem. Ich muss einfach 'ne kleine Show abziehen. Völlig harmlos.

JEFF Und Sie mussten nicht Ihre Knarre benutzen?

DAWN Nein, nein. Bestimmt nicht. Das war nur 'n blöder Besoffener.

JEFF Aber Sie schießen gut?

DAWN *(eine glänzende Schützin)* Ja. Geht so.

JEFF Das ist ja toll. *(Pause)* Ihre Familie muss sehr stolz auf Sie sein.

DAWN Ach die, die denken, ich hab 'n Knall. *(Pause)* Na ja, nicht direkt, ich mein, meine Mutter denkt, ich hab einen an der Waffel, aber ich denk, sie hat auch 'n Knall, das gleicht sich also wieder aus, was?

JEFF Haben Sie viele Brüder? Ich wette, Sie haben --

DAWN *(bei „wette“)* Aber im Prinzip denk ich, sind sie stolz ... Ich war fast Klassenbeste in der Ausbildung ... Ich hab ... Ich hab nur mit diesem Arsch Scheiße gebaut, das ist alles. Und jetzt bin ich erledigt. Weil ich ihn offensichtlich wirklich falsch eingeschätzt hab. Bestimmt hat er es in der ganzen Abteilung rumgetrötet. Ich hätte das alles so leicht vermeiden können. Aber diese Typen ... die haben in ihrem Leben soviel Scheiße gesehen, denen ist alles wurscht. Deshalb musst du rumlaufen und auch so tun. Aber sie nehmen's dir nicht ab und wollen's dir austreiben. Dauernd sind sie an dir dran, und es heißt: „Hej -- ihr seid keine Männer, ihr seid keine Frauen, ihr seid Bullen. Tretet

auf wie Bullen und ihr werdet behandelt wie Bullen.“ Nur stellt sich dann raus, sie haben Wetten laufen, wer dich zuerst flachlegt. Aber das ist schon okay. Ich komm damit klar. Du bringst sie dazu, dich zu respektieren. Und dann kommt ein anständiger Kerl und macht sich die Mühe, dir das Leben zu erleichtern -- ich hab ihn nicht mal gebeten, weil ich eh nur wieder dasselbe erwartet hab -- ich wollte gar nichts anderes. Und auf einmal ist es wahre Liebe -- außer wenn er in diesem Fahrstuhl runterkommt, passen Sie nur auf, dann bin ich diejenige, die sich wie eine Polizistin verhalten soll! Ich mein ... *(Pause)* Und außerdem hab ich noch Sie.

Pause.

JEFF In der ganzen Geschichte bin ich immer noch der netteste Typ.

DAWN Stimmt ...!

JEFF Warum sagen Sie mir dann nicht, wie Sie heißen?

DAWN Vielleicht hab ich einfach keinen Nerv, Jeff.

Pause.

JEFF Okay. Müssen Sie ja nicht. Aber, äh, möchten Sie, äh, möchten Sie vielleicht morgen Nachmittag mit zu einem Basketballspiel gehen? Ich hab Karten für die Knicks.

DAWN Basketball interessiert mich nicht.

JEFF Okay. Also, wenn ich das Basketballspiel mit meiner Mutter angesehen hab, könnten wir dann tanzen gehen? Ich will Sie ja nicht unter Druck setzen, aber wer weiß, ob ich Sie noch mal sehe ... Ihren Kollegen, den werd ich schon noch öfter sehen ... Tschuldigung. Tut mir leid.

DAWN Ist mir egal.

JEFF Wir ziehen unsere Galauniform an, gehen tanzen, knallen uns die Birne zu, und dann gehen wir auf Schicht.

DAWN fängt zu weinen an und dreht sich weg.

DAWN Verdammte Scheiße.

JEFF Was ist denn los?

DAWN Ich kann doch nicht im Dienst heulen ...!

JEFF Kommen Sie schon ...Sie fahren rum, erschießen ein paar Übeltäter, schon geht's Ihnen besser.

DAWN Dieser Hurenbock ...!

JEFF Wissen Sie was? Sie haben völlig Recht. Und ich sag Ihnen noch was --

Im Off hört man den Fahrstuhl läuten. Beide schauen auf, als BILL kommt, der jetzt ohne Mütze ist. DAWN wischt sich schnell die Tränen weg.

BILL Okay. Können wir?

DAWN Ja.

BILL Was ist los?

DAWN Nichts. Was soll sein?

BILL Du hast so 'nen komischen Gesichtsausdruck.

DAWN *(zuckt mit der Schulter)* Da kann ich auch nichts für.

DAWN schaut weg. BILL sieht JEFF an.

BILL *(zu JEFF)* Alles in Ordnung?

JEFF Ja. Und bei Ihnen?

BILL Bei mir ist auch alles in Ordnung. *(Zu DAWN)* Okay?

DAWN Ja. Gehen wir.

BILL *(zu JEFF)* Hej, wenn Sie William sehen, grüßen Sie ihn von mir.

JEFF Mach ich.

Sie gehen raus. JEFF nimmt sein Buch in die Hand, kann sich aber nicht konzentrieren und wirft es wieder hin. WILLIAM ist auf der Straße zu sehen und betritt die Lobby.

JEFF Hallo, William. Alles klar?

WILLIAM Hallo, Jeff. Wie läuft's?

JEFF Ganz gut. Die Polizei war grad da, aber sie haben nicht nach dir gefragt, und ich hab sie eingetragen. Es war dieser Bill und seine Kollegin. Ich soll dich von ihm grüßen.

WILLIAM Sonst nichts?

JEFF Sonst nichts.

WILLIAM *(setzt sich)* Okay ...

JEFF Oh, und ich hab Manuel gesagt, er soll hier aufräumen.

WILLIAM (*holt Zigaretten heraus*) Was?

JEFF Ich hab gesagt, Manuel soll hier aufräumen -- die Schubladen saubermachen -
-

WILLIAM Ach so, ja, ja, danke.

JEFF Ich war ziemlich hart mit ihm, weil das hier wirklich eklig ist. Wenn man diese Schublade aufzieht, muss sie blitzsauber sein. Ich hab ihm gesagt, ich muss morgen mein Frühstück daraus essen können, und dass du sonst ausrastest. Hab ich wirklich.

WILLIAM Okay, Jeff. Danke.

JEFF Keine Ursache. Ist erledigt. (*Lange Pause*) Du bist nicht sehr gesprächig heute Abend ...

WILLIAM Was?

JEFF Ich sagte, du bist nicht sehr gesprächig heute Abend. Trägst nicht gerade viel zur Konversation bei.

WILLIAM Tut mir leid, Jeff, mir geht viel im Kopf rum.

JEFF Ist schon okay. Wir müssen überhaupt nicht reden. Ich bin schon froh, dein freundliches Gesicht zu sehen.

WILLIAM Geht mir auch so. Red nur weiter. Wenn mir was auffällt, das die Antwort wert ist, rühr ich mich.

JEFF Okay. (*Pause*) Wie geht's deinem Bruder?

WILLIAM Weiß ich nicht.

JEFF Hast du rausgekriegt, was er gemacht hat? Ach nein, du weißt, was er gemacht hat, du hast es nur mir nicht sagen wollen. Hab ich ganz vergessen. Ist völlig in Ordnung. Ich will nicht neugierig klingen. Tut mir leid. (*Pause*) Hast du mitbekommen, dass der Bürgermeister (vorhat, --)

WILLIAM Okay, ich stell dir eine Frage, Jeff. Angenommen, jemand, der dir sehr nahe steht, wird angeklagt, ein schreckliches Verbrechen begangen zu haben, und versucht, dich als Alibi zu benutzen. Was würdest du zum Beispiel machen, wenn es ein falsches Alibi ist? Das heißt, du warst zu dem Zeitpunkt gar nicht mit der Person zusammen?

JEFF Ich weiß nicht. Käm drauf an, wer es ist und was ...

WILLIAM Ah, siehst du, da trennen sich schon unsere Wege. Ich sag lieber die Wahrheit.

JEFF Na ja, das tu ich auch --

WILLIAM Was redest du denn, Mann? Ich bin noch gar nicht bei den Details des hypothetischen Falls, und du bist schon dabei, einen Meineid zu schwören.

JEFF Bin ich nicht. Ich hab nur -- also, wenn es meine Mutter wär oder --

WILLIAM Gut, weil das jeder so erwartet, oder? Aber an diesem Punkt unterscheide ich mich von 95 Prozent der Menschheit. Vielleicht bin ich ja ein Freak. Aber ich würd's nicht machen.

JEFF Redest du von -- ich nehm an, du meinst deinen Bruder?

WILLIAM Es kommt nicht drauf an, von wem ich rede.

JEFF Und was hat er jetzt gemacht?

WILLIAM Das weiß ich nicht, Mann, weil er noch nicht vor Gericht stand.

JEFF Bist du ein Roboter oder was? Wie lautet die Anklage?

Pause.

WILLIAM Sie behaupten -- sie haben ihn und zwei Freunde verhaftet, weil sie angeblich in ein Krankenhaus eingebrochen sind, um Arzneimittel zu stehlen, anscheinend hat sie eine Krankenschwester gesehen, und sie haben sie angegriffen --

JEFF Lieber Gott.

WILLIAM ... sie haben sie mit einem Rohr oder so was zusammengeschlagen, und sie ist tot.

JEFF Lieber Himmel.

WILLIAM ... Und die Freundin von meinem Bruder sagt, er hat der Polizei erzählt, ich war zu diesem Zeitpunkt mit ihm im Kino.

JEFF Wow.

WILLIAM Er hat ihr einen genau ausgearbeiteten Zeitplan gegeben, den ich auswendig lernen soll: Was für ein Film, wer wen angerufen hat, wann wir gegessen haben, wer was gegessen hat, du glaubst es nicht. Er schafft es nicht, einen Job zu kriegen oder in die Schule zu gehen, aber er ist in der Lage, um zwei Uhr früh im Knast unter Mordanklage diese Scheiße aus dem Ärmel zu schütteln.

JEFF Wow.

WILLIAM „Wow.“

JEFF Mensch, würdest du -- ich mein, lieber Gott, ich mein -- und du --

WILLIAM Und das ist noch nicht ... Also, seine Freundin hat mich heut Abend angerufen, und anscheinend sind zwei Freunde von meinem Bruder – diese tatsächlichen Kriminellen – von einem Arzt identifiziert worden, die Bullen haben sie verhaftet, und sie haben meinen Bruder als dritten Täter genannt. Aber der Arzt hat ihn nicht genau sehen können, also versuchen sie jetzt, Indizien zu finden, die gegen ihn sprechen, und mein Bruder sagt, er war daheim, ohne Alibi, und ob ich sagen würd, ich bin gestern Abend mit ihm im Kino gewesen?

JEFF Lieber Gott. Das ist ja 'ne ziemliche Zwickmühle.

WILLIAM Ich glaub nicht, dass er in der Lage wär, je so etwas Übles zu tun, aber er hat 'ne ganze Menge anderen Scheiß gemacht. Und ich kenn diese Typen, mit denen er immer zusammen ist, und ... Also, ich will da ganz objektiv sein, bis zu einem bestimmten Punkt. Ich will ... Ich kann ja nicht einfach sagen: „Na ja, er ist schließlich mein Bruder, also ist es ausgeschlossen, dass er dieses schreckliche Verbrechen begangen hat.“ Verstehst du, was ich meine?

JEFF Ja ...

WILLIAM Wenn ich nur Genaueres wüsste. Aber mit wem soll ich reden? Seiner Freundin? Die plappert alles nach, was er sagt, und hat keine eigene Meinung. Und was soll er mir schon sagen? Dass er schuldig ist? Er weiß, was ich dann mache.

JEFF Ja ... Wow.

WILLIAM Und ich bin nicht die Art Person, die in so einer Situation mit dem kriminellen Element sympathisiert. Ganz und gar nicht. Aber es ist schließlich eine Tatsache, dass genügend Leute zu Unrecht im Knast sitzen und dass es genug Bullen und Staatsanwälte gibt, die lieber irgendjemanden einbunkern als gar keinen. Und ich muss leider sagen, mein Bruder ist haargenau der Typ für so was, und wenn er in irgendeiner Weise reingeritten wird, weiß ich nicht, mit welchem Recht ich meine persönlichen Einwände habe. Das ist also ein interessantes Dilemma. Wirklich interessant. Aber ich sag dir was, Jeff, und du kannst mich da jederzeit zitieren: Wenn er auch nur das Geringste mit dem Mord an dieser Frau zu tun hat, dann schieß ich ihm eher selbst eine Kugel in den Kopf, als dass ich einen Finger rühre, um ihm zu helfen. Weil das unmenschlich ist. Absolut unmenschlich. Selbst wenn er nur Schmiere gestanden hätt ... Jemand völlig Unschuldiges ... Und alles, was sie gemacht hat, war zu ihrer Nachtschicht zu kommen? *(Pause)* Aber wir können nur hoffen, dass alles ein schreckliches Missverständnis ist, was?

JEFF Natürlich. Natürlich. *(Pause)* Weißt du, ob die Krankenschwester eine Schwarze oder eine Weiße war?

WILLIAM Nein.

JEFF Weil das --

WILLIAM Was für einen Unterschied macht das?

JEFF Es ist nur, wenn sie weiß ist, werden die Zeitungen es mehr ausschlichten, als wenn sie schwarz ist.

WILLIAM Ich weiß nicht, was für eine Hautfarbe sie hatte. *(Pause)* Also, was würdest du machen, Jeff?

JEFF Ich? Na ja, als erstes würd ich versuchen, rauszufinden, ob mein Bruder wirklich bei diesen Typen war oder nicht. Weil das schließlich der Knackpunkt an der ganzen Sache ist.

Pause.

WILLIAM Jetzt mal ganz im Ernst, Jeff, wie um Himmels willen sollte ich das anstellen?

JEFF Reg dich nicht auf, du hast mich gefragt, was ich machen würd!

Okay, okay --

WILLIAM Was verdammt noch mal, erwartest du von mir? „Find raus, ob er dabei war oder nicht.“ Meisterdetektiv. Da wär ich nie drauf gekommen.

JEFF Okay!

WILLIAM Wenn ich das rauskriegen könnt, wär's der Schlüssel zu dem ganzen Scheiß.

JEFF Kannst du nicht zu ihm gehen? Mit ihm reden? Dann kannst du rausfinden, ob er lügt oder nicht --

Und was ist mit seiner Freundin? Vielleicht solltest du zu ihr gehen --

WILLIAM Das kann ich nicht, verdammt noch mal, er ist in Scheiß-Riker's Island eingebunkert, und ich kann ihn erst nach der Anklageerhebung sprechen!

Ich hab schon mit ihr geredet, Jeff -- Schau, ich erwarte gar nicht von dir, dass du das für mich löst, vergessen wir's einfach.

JEFF Tut mir leid. Probleme dieser Art sind nicht grad meine Stärke.

WILLIAM Und die wäre?

Pause.

JEFF Okay, kein Grund, eklig zu werden, ich versuch doch nur --

WILLIAM Was ist deine Stärke, Mann? *(Pause)* Was ist deine Stärke?

Pause.

JEFF Ich hab keine. Geld verlieren.

WILLIAM Gut, mach dir nichts draus, Jeff. Trotzdem danke. Ich überleg mir lieber, was ich mach, bevor die Bullen mich finden, weil ich das auf den ersten Anlauf hinkriegen muss.

WILLIAM steht auf, um zu gehen.

JEFF Soll ich den Bullen irgendwas sagen, wenn sie kommen?

WILLIAM (*bleibt stehen*) Was?

JEFF Wenn sie vorbeikommen und mich fragen, ob ich dich gesehen hab.

WILLIAM Sag ihnen, dass du mich gesehen hast.

JEFF Und wenn sie mich fragen, ob du was von deinem Bruder erzählt hast? Was soll ich dann sagen?

WILLIAM Vielleicht ist es besser, wenn du gar nichts sagst, bis ich entschieden hab, was ich mache.

JEFF (*witzig*) Na ja – es wäre mir sehr unangenehm, sie anzulügen.

WILLIAM Okay. Also ... In diesem Fall, sag einfach --

JEFF War doch nur 'n Witz.

WILLIAM Ah.

JEFF Tut mir leid.

Pause.

WILLIAM Was verdammt noch mal findest du komisch an der ganzen Sache?

JEFF Gar nichts. Es tut mir wirklich leid. Ich entschuldige mich.

WILLIAM Gut. Ich geh besser.

Sie sehen BILL und DAWN draußen auf die Straße kommen. BILL sagt etwas zu DAWN und betritt die Lobby. DAWN bleibt draußen.

WILLIAM Hallo, Bill.

BILL (*schüttelt ihm die Hand*) Hallo, William. Wie geht's?

WILLIAM Ach, mir geht's gut. Kennst du Jeff? Jeff, Bill.

JEFF Wir kennen uns.

BILL Was machst du so, William? Alles in Ordnung?

WILLIAM Ziemlich. Kann mich nicht beschweren.

BILL Tatsächlich? Alles läuft gut?

WILLIAM Mehr oder weniger, ja.

BILL Gut ... Gut ... Das ist gut. Hör mal ... Kann ich kurz mit dir reden?

WILLIAM Klar.

BILL nimmt WILLIAM zur Seite.

BILL Hör zu ... Ich hab die Geschichte mit deinem Bruder mitgekriegt, und weil ich in der Nähe war, hab ich mir gedacht, ich schau einfach mal vorbei und red 'n bisschen mit dir, vielleicht kann ich ja helfen. Kein Grund, nervös zu werden, ist alles völlig inoffiziell, okay? Weißt du was? Sag nicht mal ‚Okay‘. Hör mir nur zu: Ich hab den Eindruck, er könnte dich in eine ziemlich schwierige Situation bringen --

WILLIAM (*will etwas sagen*) --

BILL Bitte! Sag nichts. Hör einfach kurz zu. Ich weiß wirklich nicht, ob du an dem Abend mit ihm zusammen warst oder nicht, und ich will es auch gar nicht wissen ... Es ist nicht mein Fall, es ist nicht mein Problem. Also, du hast bestimmt gehört, was mit dieser Krankenschwester passiert ist, da brauch ich das nicht zu vertiefen, aber wir reden hier über eine 27jährige alleinerziehende Mutter mit drei Kindern. Okay? Und wenn du zufällig nicht mit ihm zusammen warst, brauchst du jemand, mit dem du reden kannst, und ich will dir nur sagen, ich stehe rund um die Uhr zur Verfügung. Okay? Ich kann natürlich auch nur begrenzt etwas unternehmen, aber ich will, dass du weißt, ich bin da, ich verurteil dich nicht, und ich bin bereit, alles für dich zu tun, was im Rahmen des Gesetzes ist und vielleicht sogar ein bisschen darüber hinaus. Okay? Das bleibt aber unter uns. Ich geb dir jetzt die Nummer von meinem Piepser und die von zu Hause, okay? Mach ruhig davon Gebrauch. Okay?

Er schreibt seine Nummern auf einen Zettel und gibt ihn WILLIAM.

WILLIAM Hej, Bill --

BILL Nein, nein, denk nur darüber nach, was ich gesagt hab und ruf mich an. Ich komm morgen vorbei, vielleicht trinken wir einfach einen Kaffee und reden. Okay? Sag nicht mal ‚Okay‘. Sag einfach ‚Gute Nacht‘.

WILLIAM Gute Nacht, Bill.

Sie geben sich die Hand.

BILL Wenn's dir recht ist, würd ich noch kurz mit deinem Freund hier sprechen.
Okay? Unter vier Augen.

WILLIAM (*überrascht*) Oh -- ja -- Kein Problem. Ich, äh, ich mach einfach mit meiner
Runde weiter.

BILL Okay, Kumpel. Bis später. Und ruf an.

WILLIAM Bis später, Jeff.

JEFF Gute Nacht, Will.

*WILLIAM geht auf die Straße hinaus. BILL und JEFF sind allein. DAWN
steht immer noch draußen. Sie kann nicht genau verstehen, was
gesprochen wird, bekommt aber den Grundtenor mit.*

JEFF Was kann ich für Sie tun, Officer?

BILL Jeff, stimmt doch?

JEFF Ja.

BILL Also, hör mir mal zu, Jeff. Ich mag es nicht, wenn Leute hinter meinem Rücken
meine Privatangelegenheiten breittreten. Okay? Wenn du meiner Kollegin
irgendwas über mich oder meine Freunde oder die Leute, die ich in diesem
Gebäude besuche, zu sagen hast, dann sag es, wenn ich dabei bin, dass ich
mich verteidigen kann und nicht den Rest der Nacht gegen einen Haufen
Bullshit verwahren muss, den mir ein verdammter Trottel über den Kopf gekippt
hat, als ich noch nicht mal dabei war. Okay?

JEFF (*murmelt, eingeschüchtert*) Ja ...

BILL Was?

JEFF Ich hab ‚Ja‘ gesagt. Es tut mir leid. Ich hab nicht ...

BILL Woher weißt du, was ich da oben mache?

JEFF Tu ich gar nicht --

JEFF Ihr hast du was anderes gesagt.

JEFF Ich weiß nicht, was ich ihr gesagt hab --

BILL Okay: Fragen wir sie selbst. Hej, Dawn!

JEFF Oh, heißt sie so?

BILL Was?

JEFF Nichts -- Wir brauchen sie nicht reinzubitten --

BILL Was ist los? Warum nicht?

Während dieses Wortwechsels hat sich DAWN draußen nach ihnen umgedreht. JEFF dreht sich herum und schaut sie an. Hinter seinem Rücken gibt BILL DAWN zu verstehen, sie soll draußen bleiben. Sie zögert, bleibt dann aber stehen.

JEFF -- Ich hab -- Ich hab verstanden.

BILL Gut. Jetzt hör mir mal zu. Schau da raus. Was siehst du?

JEFF schaut auf DAWN.

JEFF Ich weiß wirklich nicht, was Sie --

BILL Was siehst du da draußen?

Pause.

JEFF Tut mir leid. Ich weiß nicht, auf was Sie --

BILL Siehst du eine Polizistin? Oder siehst du einen Weiberarsch? Also was nun?

Pause.

JEFF Ich seh eine Polizistin mit einem Weiberarsch.

BILL Glaubst du, ich mach Witze?

JEFF Nein.

BILL Findest du das alles fürchterlich komisch?

JEFF Nein.

BILL Soll ich dir sagen, was ich da draußen sehe?

JEFF Gern.

BILL Ich seh ein kleines Mädchen in Polizeiuniform. Okay? Ein kleines Mädchen aus der Gegend hier, dem irgend ein Volldepp gesagt hat, sie könnte Polizistin werden. Nur ist sie im Moment keine Polizistin. Wenn aber jemand auf sie schießt oder das Leben von jemand von ihr abhängt, dann weiß keiner, dass sie keine Polizistin ist. Jeder nimmt an, sie weiß, was sie tut. Wenn sie um eine Ecke biegt, hinter der jemand ausgeraubt oder vergewaltigt oder umgebracht wird, dann wissen die nicht, dass sie ein als Polizistin verkleidetes kleines Mädchen ist. Sie sehen ein Abzeichen und eine Uniform und eine Pistole und sie schießen ihr eine Kugel in den verdammten Kopf. Wenn jemand auf sie zurennt und um Hilfe bittet, dann hilft sie dem nicht, sie dreht sich um und fragt: „Wo ist Bill?“ „Wo ist Bill?“ -- Das bin ich: Bill -- Also, mir war klar, dieses

Mädchen mag mich, das ist völlig natürlich. Ich bin ihr Kollege, ich bin eine große starke Vaterfigur, und überhaupt, hab viel Erfahrung, jede Menge Selbstvertrauen, ich weiß, was ich verdammt noch mal mache -- und das imponiert einer Frau, imponiert jedem. Deshalb fühlt sie sich zu mir hingezogen. Das ist völlig in Ordnung. Sie ist menschlich. Ich bin menschlich. Aber vielleicht glaubt sie, weil ich versuche, ihr Selbstvertrauen zu stärken, ich interessiere mich auch für sie. Vielleicht fühlt sie sich dadurch imposant, großspurig, auf Draht. Glaubst, dass sie wirklich eine Polizistin ist. Also kann ich's dann gebrauchen, dass du ihr sagst, dass ich da oben während meiner Schicht mit jemand im Bett lieg, so dass sie mich für 'nen Scheiß-Perversen hält, der sie nur durcheinanderbringt und sie ihr Vertrauen in mich und sich selbst verlieren lässt? Alles wegen deiner scheiß-verdammten Blubberschnauze? Und dann geht sie raus und wird umgebracht? Oder ich? Oder jemand anderes? Das ist hier kein Kinderspiel. Wir sind keine Pförtner. Wir sind Polizisten. Ja, ich weiß, wir sind schrecklich und alles, aber wir setzen unser Leben aufs Spiel, und das Leben von Leuten, das wir beschützen sollen. Also sag ich mal, der Spaß, den du auf meine Kosten hast, gefällt mir nicht und der auf ihre Kosten schon gar nicht, während du hier Scheiß-Däumchen drehst und wartest, dass, äh, William auf seiner Runde vorbeikommt, dass du wieder schlafen kannst. Okay?

JEFF Ja.

BILL Weißt du, was ich am liebsten machen tät? Am liebsten würd ich die Scheiße aus dir rausprügeln. Aber das tu ich nicht, weil das nicht meine Art ist. Nur, wenn ich wieder vorbei komm, dann ist dir bitteschön klar, dass du nicht weißt, was ich hier mache, du hast keinen Schimmer, und du steckst deine Scheiß-Nase nicht mehr in meine Angelegenheiten. Haben wir uns verstanden?

JEFF Ja.

BILL Okay. Ende der Diskussion.

BILL geht nach draußen. JEFFS Klingel läutet. Er antwortet, spricht kurz ins Telefon, hängt dann auf und wartet auf eine Gelegenheit, nach draußen zu gehen.

DAWN Hast du deinen Spaß gehabt?

BILL Reg dich ab –

BILL nimmt sie am Arm und versucht, sie von dem Gebäude wegzuführen. Sie macht sich los.

DAWN Fass mich nicht an.

BILL Ich hab dem Typ nur gesagt, er soll sich um seinen Kram kümmern.

DAWN Es ist mir völlig egal, was du da oben machst.

BILL Also, vielleicht spinn ich ja, aber mir ist es nicht egal. Mir ist es wichtig, was du denkst. Deshalb will ich nicht, dass du glaubst, ich bin nicht ehrlich mit dir.

DAWN Ehrlich mit mir!

BILL Dawn. Ich schwöre -- ich hab keinen Grund, dich zu verarschen: Eigentlich müsste ich dir das gar nicht erklären, aber mein Freund Jim wohnt da oben mit Amy Heinald zusammen, es ist ihr Apartment -- und das ist alles. Ich kenne Mrs. Heinald kaum, und überhaupt war sie heut Abend nicht mal da. Sie ist gar nicht in der Stadt. Wenn du mir nicht glaubst, kann ich auch nichts machen.

DAWN (*langsam*) Na ja ... Und warum warst du dann so lang dort oben?

BILL Mir ist es gar nicht so lang vorgekommen, aber wenn du es wirklich wissen willst, ich hatte mit Jim etwas Persönliches zu besprechen, das dich nicht betrifft und worüber ich mit dir auch nicht reden darf. Er hat im Moment eine schwere Zeit und eine richtig bescheuerte, nervige Scheiße am Hals, und ich darf nicht darüber reden, weil es ein Vertrauensbruch wär. Wenn du mir nicht glaubst, kann ich's nicht ändern.

DAWN Ich glaub dir nicht.

BILL Gut. Nur, ich find das sehr schade, weil ich wirklich gedacht hab, uns verbindet etwas. Das ist jedenfalls mir so gegangen. Vielleicht war das für dich ja anders. Aber vielleicht ist es ja besser so. Weil so, wie es zwischen uns gelaufen ist, hätt ich gar nicht gewusst, wie damit aufhören. Es spielt auch keine Rolle, dass meine Frau und ich -- eigentlich nur noch nebeneinander her leben. Ich achte sie, sie ist meine Frau, die Mutter meiner Kinder, so lang ich lebe, sage ich keinen Ton gegen sie, aber wir sind wie zwei Fremde miteinander. Und das schon seit drei Jahren. Um die Wahrheit zu sagen, sind wir nur noch wegen der Kinder zusammen. Soll ich ehrlich sein? Ich werd ehrlich sein: Es fällt mir wirklich schwer, das zu sagen, aber ich hab seit Urzeiten für niemand mehr was Ähnliches empfunden. Ich weiß gar nicht, ob ich überhaupt schon mal so was für jemand empfunden hab. Das ist neu für mich, und es erschreckt mich. Ich glaub, ich bin ein bisschen wie du: Ich könnt zwanzig üblen Typen gegenüberstehen, ohne mit der Wimper zu zucken. Aber wenn etwas wie das jetzt passiert, bricht für mich alles zusammen. Weil, wenn ich mit dir zusammen bin, glaub ich wirklich, du bist die einzig Wahre, und alles andere ist reiner Bullshit. Ich soll ehrlich zu dir sein? Ehrlicher kann ich nicht sein.

JEFF streckt den Kopf aus der Tür.

JEFF Entschuldigung, Bill?

BILL Was?

JEFF Äh -- Mrs. Heinald hat grad angerufen. Sie sagt, Sie haben Ihre Mütze liegen lassen und will wissen, ob sie sie runterbringen soll oder ob Sie sie morgen abholen.

Pause.

BILL Du bist ein Riesenarschloch.